



2020

Grundschule Altgemeinde Schenefeld

Schulleitung: Frau Augustin

Blankeneser Chaussee 5
22869 Schenefeld

Homepage: www.grundschule-altgemeinde.de

Kontakt:

Bürozeiten Sekretariat (Frau Bahr): 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 040 / 36 82 60 62

Fax: 040 / 36 82 60 63

E-Mail: grundschule-altgemeinde.schenefeld@schule.landsh.de

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel		Seite
1.	Präambel	4
1.1	Unsere Schule	4
1.2	Betreuungskonzept	6
2.	Leitbild	7
2.1	Besondere Schwerpunkte	8
3.	Unterricht: Lehren und Lernen	10
3.1	Standards	10
3.2	Allgemeine Umsetzung	12
3.3	Fachspezifische Umsetzung	14
3.4	DaZ (Deutsch als Zweitsprache)	16
3.5	Medienkonzept	17
4.	Förderkonzept	20
4.1	Präventive Programme	23
4.2	Schulsozialarbeit an der GSA	24
4.3	Schulische Assistenz	26
4.4	Schulpsychologische Beratung	27
5.	Zusammenarbeit / Kooperationen	28
5.1	Kooperationspartner	32
5.2	Schulverein	33
6.	Ausblick	35

1. PRÄAMBEL

1.1 Unsere Schule

Die Grundschule Altgemeinde blickt bereits auf eine lange Geschichte zurück.

Ihren Ursprung hat unsere Schule in einer Schäferkate, die 1686 als Schule eingerichtet wurde. Sie befand sich unweit des heutigen Schulgeländes. Die Grundschule Altgemeinde entstand aus der 1885 neu gebauten Schenefelder Dorfschule. Die Schule war bis in die 50er Jahre Volksschule für alle Schenefelder Kinder und entwickelte sich zur Grund- und Hauptschule. In den Räumen der Schule waren auch zeitweilig die Sonderschule und die in den 70er Jahren neu gegründete Realschule untergebracht.

Schenefeld war ursprünglich ein kleines Dorf, das sich nach Kriegsende durch Zuzüge von Flüchtlingen und Hamburgern, die sich am unmittelbaren Stadtrand niederließen, so veränderte und vergrößerte, dass dem Ort 1972 die Stadtrechte verliehen wurden. Die rege Bautätigkeit führte zur Entstehung zahlreicher Einfamilienhäuser und der ersten Siedlungen mit Mehrfamilienhäusern. 1972 entstand das Schulzentrum, in dem sich die weiterführenden Schulen befinden, so dass die Altgemeinde seitdem eine reine Grundschule ist.

Eine erneute, starke Bautätigkeit setzte 1994 ein. Infolge dieser Entwicklung hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule besuchen, in nur sechs Jahren mehr als verdoppelt und steigt weiterhin stetig an. Ebenso hat sich die Struktur unseres Einzugsgebietes erheblich verändert. Mittlerweile dürfen ca. 300 Kinder bei uns lernen. Es unterrichten zurzeit 20 Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit zwei Sonderschullehrkräften des Förderzentrums Pinneberg. Zu unserem Team gehören außerdem Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, eine Schulsozialarbeiterin (seit 2010/2011), eine Schulische Assistentkraft (seit

2016), Betreuungskräfte, eine Schulsekretärin, ein Schulhausmeister und ein IT-Berater.

Nach Möglichkeit bilden wir kleine erste Klassen. Überwiegend sind wir dreizügig.

An der Grundschule Altgemeinde beginnt der Unterricht um 7.45 Uhr mit dem offenen Anfang. Um 8.00 Uhr startet der Regelunterricht. Die verlässlichen Unterrichtszeiten sind:

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 1. Klassen und 2. Klassen: | 8.00 Uhr bis 11.45 Uhr |
| 3. Klassen und 4. Klassen: | 8.00 Uhr bis 12.45 Uhr |

Weiterer Unterricht bis 13.35 Uhr ist möglich und hängt vom jeweiligen Stundenplan ab.

In der Eingangsstufe (1. und 2. Klasse) besuchen unsere Schülerinnen und Schüler Kompetenzkurse in jahrgangsübergreifenden Gruppen. Diese Kurse unterstützen die Entwicklung der sprachlichen, mathematisch-logischen, naturkundlich-forschenden und musisch-künstlerischen Kompetenzen. Darüber hinaus fördern diese Kurse die Medien- und Bewegungskompetenz jeweils unter Berücksichtigung des Erwerbs sozialer Kompetenzen.

Für den Unterricht der Fächer Werken, Musik und Sachunterricht stehen uns spezielle Fachräume zur Verfügung. Außerdem wird der Computerraum von Klassen und Kursen genutzt. Des Weiteren befindet sich eine Turnhalle auf dem Schulgelände. Ein Sportplatz ist ca. 10 Minuten fußläufig entfernt.

Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule verlassen, können das Schulzentrum Achter de Weiden besuchen. Dort befinden sich eine Gemeinschaftsschule und ein Gymnasium. Ferner besteht die Möglichkeit, auch andere, umliegende Schulen zu besuchen.

1.2 BETREUUNGSKONZEPT

Eine Betreuung der Schulkinder unserer Schule ist außerhalb des regulären Unterrichts durch die Nachschulische Betreuung im Haus und verschiedene Hortgruppen in der Nähe möglich. Zudem gibt es für die Kinder der Nachschulischen Betreuung die Möglichkeit einer Frühbetreuung in der Schule (von 7.30 Uhr bis 7.45 Uhr).

Es gibt somit verschiedene kostenpflichtige Angebote für die Nachmittagsbetreuung (bis 15.00 Uhr/ 16.00 Uhr/ 17.00 Uhr). In der Betreuungszeit gibt es Mittagessen sowie die Möglichkeit, Hausaufgaben zu erledigen und an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen.

Die Nachschulische Betreuung der Kindertagesstätte „Rasselbande“ befindet sich im ehemaligen VHS-Gebäude, das direkt an das Schulgelände angrenzt. Wir freuen uns, dass es uns möglich ist, die Räumlichkeiten am Vormittag mitnutzen zu können und umgekehrt, die Nachmittagsgruppen von unseren Fachräumen profitieren. Der Hort der Rasselbande befindet sich 2 Minuten fußläufig vom Schulgelände entfernt (weitere Informationen: www.rasselbande-schenefeld.de).

Der Hort der Kindertagesstätte Stephanskirche befindet sich angrenzend an den großen Schulhof am Eingang Wurmkamp, so dass auch hier kurze Wege gewährleistet sind (weitere Informationen: www.stephanskirche-schenefeld.de).

2. LEITBILD

Die Grundschule Altgemeinde ist eine Schule mit fröhlicher und persönlicher Atmosphäre.

Wir sind eine Schulgemeinschaft, in der die Kinder in einem geschützten, gewaltfreien Rahmen mit Freude und nach individuellen Fähigkeiten gemeinsam lernen. Dabei werden sie von ihren Lehrkräften, multi-professionellen Mitarbeitern und den Eltern unterstützt.

Besonderen Wert legen wir auf die Schaffung guter schulischer Grundlagen und die Vermittlung von Wissen sowie die Förderung von Kreativität und praktischen Fähigkeiten. Hierbei kommen vielfältige Methoden zum Einsatz.

Durch ein achtsames und respektvolles Miteinander möchten wir die Kinder darin unterstützen, eine selbstbewusste, eigenständige und konfliktfähige Persönlichkeit zu entwickeln. Wir fördern die Entwicklung der sozialen Wahrnehmung und das Erlernen eines angemessenen Gesprächs- und Konfliktverhaltens, so dass die Kinder Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen und die gemeinschaftlichen Regeln einhalten.

2.1 BESONDERE SCHWERPUNKTE

Musik

Auf Grundlage des Musikunterrichts sowie der verschiedenen musikalischen Arbeitsgruppen finden diverse besondere Veranstaltungen an unserer Schule statt. Die jährlichen Hausmusikabende zählen ebenso dazu wie Advents- und Weihnachtskonzerte. Am Frühjahrs- und Herbstsingen sind alle Schülerinnen und Schüler beteiligt.

Darüber hinaus studieren die Kinder regelmäßig Theaterstücke ein und führen diese auf.

Sport

In den 3. Klassen wird Schwimmunterricht erteilt. Unsere Schule nimmt jährlich am Laufwettbewerb des Landes Schleswig-Holstein teil, außerdem wird regelmäßig eine schulinterne Olympiade als alternatives Sportfest in Anlehnung an die Bundesjugendspiele organisiert. Unsere Fußballmannschaft beteiligt sich an den Kreismeisterschaften. Des Weiteren bieten wir - sofern die Stundenzahl und die Hallenkapazität es zulassen - ein Frühradfahren an.

Inklusion

Wir arbeiten integrativ, das heißt, alle Kinder mit Lernschwierigkeiten, sprachlichen, körperlichen oder sozial-emotionalen Beeinträchtigungen werden gemeinsam mit den übrigen Kindern unterrichtet. Unsere Lehrkräfte werden nach Möglichkeit in diesen Klassen in einigen Stunden von Sonderschullehrkräften des Förderzentrums Pinneberg unterstützt.

Schulaktivitäten

Wir veranstalten im jährlichen Wechsel je ein Schulfest oder eine Projektwoche (z.B. Trommel- oder Zirkusprojekt). Die Eltern beteiligen sich aktiv an den Veranstaltungen und richten zum Beispiel eine Cafeteria aus. Zu besonderen Gelegenheiten, wie z.B. Weihnachten, führen wir einen Basteltag durch. Mit der gesamten Schule feiern wir Fasching und besuchen Theateraufführungen.

Unterrichtsprojekte

Die einzelnen Klassen besuchen im Rahmen ihres Fachunterrichts z.B. die Polizei, Feuerwehr, Bücherei und das Rathaus und unternehmen heimatkundliche Unterrichtsgänge. Auch Ausflüge zu unterschiedlichen Zielen in Schleswig-Holstein und Hamburg mit verschiedenen Themenschwerpunkten gehören zu unserem Programm. Im dritten oder vierten Schuljahr gehen die Kinder innerhalb der Landesgrenzen Schleswig-Holsteins auf Klassenfahrt. Um den Schulanfängern das Einleben an unserer Schule zu erleichtern, übernehmen höhere Klassen Patenschaften für die ersten Klassen.

3. UNTERRICHT: LEHREN UND LERNEN

3.1 STANDARDS

Die Grundlage des schleswig-holsteinischen Lehrplans für Grundschulen basiert auf dem Bildungs- und Erziehungsauftrag, so wie er im schleswig-holsteinischen Schulgesetz formuliert ist.

Die dort aufgeführten Grundlagen sowie die konkreten Umsetzungen stellen einen verbindlichen Rahmen dar. Der Lehrplan bietet individuelle Möglichkeiten zur pädagogischen Gestaltung des Unterrichts.

Er beschreibt Ziele und Inhalte für die Unterrichtsplanung und -gestaltung für die einzelnen Unterrichtsfächer.

Die Qualität von Schule zu sichern und Lernergebnisse zu verbessern, ist ein zentrales Ziel der Bildungspolitik unseres Landes, um den Anspruch aller Kinder und Jugendlichen auf eine bestmögliche Bildung und Erziehung umzusetzen.

Nach dem Beschluss der Länder über die Einführung von Bildungsstandards und deren Evaluation wurden diese als verbindliche Grundlage des Erwerbs fachspezifischer Kompetenzen für den Primarbereich verabschiedet. Kompetenzen umfassen mehr als nur abfragbares Wissen oder bestimmte Fertigkeiten; sie beschreiben die Fähigkeit, bestimmte Handlungssituationen erfolgreich lösen und lebensnahe Anforderungssituationen bewältigen zu können.

Konkret bedeutet dies für unsere Schule, dass wir auf folgende Schwerpunkte wertlegen:

Deutsch:

Phonologische Bewusstheit, Sprechen und Zuhören, Lesetraining, Arbeit an Lesetagebüchern und Lesepässen, Rechtschreibtraining, kreatives Schreiben, freies Schreiben, verschiedene Textsorten kennenlernen und

selbst schreiben, verschiedene Methoden- und Arbeitstechniken nutzen, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Mathematik:

Inhaltsbezogene, mathematische Kompetenzen (Zahlen und Operationen, Raum und Form, Muster und Strukturen, Größen und Messen, Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten), allgemeine mathematische Kompetenzen (Argumentieren, Problemlösen, Kommunizieren, Modellieren, Darstellen von Mathematik)

Diese Kompetenzen werden durch die Auseinandersetzung mit bestimmten Inhalten erworben, die in den Standards fachspezifisch formuliert werden. Gleichzeitig haben sich alle Bundesländer dazu verpflichtet, die Bildungsstandards einzuführen, anzuwenden und zukünftig in Vergleichsarbeiten zu überprüfen, in welchem Umfang die Standards erreicht werden. Damit wird sichergestellt, dass für Schülerinnen und Schüler in allen Bundesländern die gleichen Leistungserwartungen gelten, die bis zum Ende der Jahrgangsstufe 4 erfüllt werden.

3.2 ALLGEMEINE UMSETZUNG

Eingangsdiagnostik:

- Besuche in den Kindergärten
- Einschulungsgespräch im Herbst bei der Schulleitung
- Beobachtungsbögen der Kindergärten
- Austausch zwischen Lehrkräften und Kindergartenerzieherinnen und -erziehern im ersten Schuljahr

Förderunterricht:

- DaZ (Deutsch als Zweitsprache)
- Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik, wenn ein zusätzliches Stundenkontingent im Schuljahr vorhanden ist

Besondere Unterrichtsformen:

- Wahlpflichtkurse
- Kompetenzkurse (jahrgangsübergreifend)
- Projektwoche
- Lernen am anderen Ort (Ausflüge)

Gesundheitserziehung / Bewegung:

- Gesunde Frühstückspause
- Bewegte Pause mit Spielausleihe
- Schwimmunterricht in Klasse 3
- Lauftag
- Fußballschulmannschaft und Teilnahme an der Kreisfußballmeisterschaft
- Radfahrprüfung
- Alternatives Sportfest (GSA-Olympiade)
- Teilnahme am Projekt Klasse 2000 (Programm zur Gesundheitsförderung und Prävention)

Kreatives / Festliches:

- Chor

- Flöten-AGs
- Schulfest
- Faschingsfest
- Theateraufführungen
- Hausmusikabende
- Frühjahrs-, Herbst- und Adventssingen
- Schulverschönerungstage

Zusätzliche Arbeitsgemeinschaften (z.B. Computer, Sport, Theater) bieten wir gerne an, wenn uns dafür ausreichend Stunden zur Verfügung stehen.

3.3 FACHSPEZIFISCHE UMSETZUNG

Der lehrplangesteuerte Unterricht in den verschiedenen Fächern wird z.B. mit folgenden Maßnahmen ergänzt:

Deutsch

- Antolin (webbasiertes Programm zur Leseförderung)
- Klassenbücherei, Schulbücherei
- Jahrgangsübergreifende Thementage (z.B. Gedicht-Tage, Lese-Woche)

Mathematik

- Knobelaufgaben
- Känguru-Wettbewerb (Mathematikwettbewerb für Kinder ab Klasse 3)
- Mathe-Olympiade (bundesweit durchgeführter Schülerwettbewerb)
- Anton (eine kosten- und werbefreie Lernapp)

Sachunterricht

- Klasse 2000 (Programm zur Gesundheitsförderung und Prävention)
- Miniphänomenta (frei zugängliche Experimentierstationen zum Thema Naturwissenschaft und Technik)
- Verschiedene andere Projekte (z.B. Schenefelder Beete)
- Ausflüge

Fachübergreifende Maßnahmen

- Lernpläne (Absprachen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern, wenn Maßnahmen zur Unterstützung des Lernens ergriffen werden müssen, siehe auch Förderkonzept)
- Diagnostik
- Enrichment-Programm (Hochbegabtenförderung)

Methodik

- Unterrichtsgespräche
- Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit

- Binnendifferenzierung
- Freiarbeit
- Arbeit an Stationen
- Wochenplanarbeit
- Werkstattarbeit
- Computer-Einsatz
- Internet-Recherche
- Szenisches Spiel

Sozialerziehung

- Konfliktlösungsstrategien
- Klassenrat
- Faustlos (Programm zur Prävention von Gewalt an Schulen)
- Präventionsangebote der AWO (Klasse 2-4)
- Projekte zur Medienkompetenz

3.4 DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Schülerinnen und Schüler, die an unsere Schule kommen, ohne Deutsch zu sprechen oder einen Förderbedarf im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) aufweisen, erhalten, neben dem Unterricht in den Regelklassen, zusätzlichen DaZ-Förderunterricht in DaZ-Fördergruppen. Diese Fördergruppen zeichnen sich durch ein hohes Maß an Heterogenität der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Herkunft, Vorbildung, Sozialisation, Motivation und kulturelle Vielfalt aus. Allen Schülerinnen und Schülern gemein ist die Notwendigkeit, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu erlernen.

DaZ-Förderunterricht

- Der Unterricht findet in jahrgangsgemäßen und -gemischten Kleingruppen statt, um eine möglichst individuelle Förderung zu erreichen.
- Säulen unseres DaZ-Unterrichts sind Kommunikation, soziales Lernen und Differenzierung.
- Ziel ist die Integration der DaZ-Schülerinnen und -Schüler in Regelklassen.

Zusammenarbeit mit Klassen- und Fachlehrkräften

- Durchgängige Sprachbildung
- Regelmäßiger Austausch und Absprachen über den Lernstand und Lernschwerpunkte

Elternarbeit

- Ängste und Sorgen überwinden, Berührungspunkte abbauen
- Kulturelle Unterschiede verstehen
- Einbezug in schulische Regularien und Aktivitäten
- Einbezug von Dolmetschern

Kooperationen der DaZ-Fachkräfte

Die DaZ-Fachkräfte arbeiten in Kooperation mit allen Schulen der Stadt

Schenefeld, mit der Kreisfachberatung, dem IQSH und außerschulischen Institutionen (z.B. JUKS, Schulpsychologischer Dienst, Sportverein BW 96, Freiwilligenforum).

3.5 MEDIENKONZEPT

Wie die bisherige Unterrichtserfahrung zeigt, geht von der Nutzung der digitalen Medien eine hohe Motivation aus, welche sich positiv auf das allgemeine Lernklima und den Wissenszuwachs auswirkt. Im Sinne der Chancengleichheit ermöglicht die Schule Kindern, die im häuslichen Umfeld nicht oder nicht weiterführend und produktiv mit digitalen Medien in Kontakt kommen, das Kennenlernen und die verantwortungsbewusste Nutzung dieser Medien.

In einer sich durch Digitalisierung schnell verändernden Welt müssen unsere Schülerinnen und Schüler auf eben diese vorbereitet werden, um den Veränderungen kompetent begegnen zu können. Wir als Schule leisten hierzu unseren Beitrag, indem wir Medienkompetenz in den Bereichen Gestaltung, Information und Kritik vermitteln.

Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, wurde im Jahr 2015 in intensiver Arbeit ein Medienkonzept für die Grundschule Altgemeinde entwickelt, das seitdem sukzessive umgesetzt und erweitert wird.

Die Grundschule Altgemeinde legt großen Wert darauf, den Schülerinnen und Schülern einen gesunden Umgang mit Medien zu vermitteln. Dafür arbeiten wir auch mit außerschulischen Partnern, wie der Klasse 2000 und der AWO, zusammen.

Aktuelle Mediennutzung

Die Grundschule Altgemeinde hat einen Computerraum mit 22 internetfähigen Rechnern, die außerdem in einem Intranet vernetzt sind und über einen gemeinsamen Datenserver verfügen. Der Raum ist darüber hinaus mit einem interaktiven Whiteboard sowie einem netzwerkfähigen Drucker ausgestattet.

Der Computerraum wird aktiv von allen Klassenstufen genutzt. Inhaltlich und optisch anregende Lernprogramme ermöglichen in den meisten Fächern eine individuelle und differenzierte Arbeit. Diese Form der Binnendifferenzierung führt dazu, dass Unterrichtsinhalte auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen erschlossen und geübt werden, was dem Anspruch des Förderkonzeptes entspricht.

Darüber hinaus ermöglicht die Arbeit am Computer, dass alle Schülerinnen und Schüler

- in den altersgemäßen und sicheren Umgang mit dem Internet eingeführt werden,
- in Funktionen und Regeln des Internets unterwiesen werden,
- kindgerechte Suchmaschinen kennen und nutzen lernen,
- gezielt Recherche-Aufgaben für Fächer oder Projekte erhalten und diese selbstständig durchführen
- grundlegende Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen kennenlernen.

Die oben beschriebenen Inhalte sind auch Bestandteil der wöchentlich stattfindenden Kompetenzkurse (1. und 2. Klasse) bzw. Wahlpflichtkurse (3. und 4. Klasse).

Viele Internetportale wie z.B. „Anton“, „Antolin“, „Hamsterkiste“, „Schlaukopf“ sowie „Mathe-Pirat“ werden von den Klassen zur individualisierten und differenzierten Unterrichtsarbeit genutzt.

Alle Klassenräume sind mit einem internetfähigen PC und einem digitalen Display (elektronische Tafel) ausgestattet. Pro Display gibt es eine Dokumentenkamera. Darüber hinaus stehen für den Unterricht drei Laptop-Koffer mit jeweils 16 internetfähigen Laptops zur Verfügung, welche in den Klassenräumen genutzt werden können.

Geplante Erweiterung der Mediennutzung

Die tägliche Nutzung von digitalen Medien ist zielführend, auch im Hinblick auf die weiterführenden Schulen, auf Studium, Ausbildung, Berufswelt und die allgemeine Entwicklung der Informationswelten.

Durch die Anschaffung und Nutzung fachspezifischer Software und digitaler Lehrwerke sollen die Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung sinnvoll ergänzt und erweitert werden.

Regelmäßige Fortbildungen des Kollegiums sind die Grundlage für ein langfristiges und erfolgreiches Arbeiten mit digitalen Medien. Hierdurch sollen sowohl die eigene Medienkompetenz als auch die medienpädagogische Kompetenz erweitert werden.

4. FÖRDERKONZEPT

Wir wollen, dass jedes Kind sich mit seiner Leistungsfähigkeit akzeptiert fühlen kann und die Chance erhält, Lernfortschritte zu machen. Fördern verstehen wir als Weiterentwicklung der jeweils individuellen Lernkompetenz und nicht nur als Beheben von Defiziten. Fördern und Fordern gehören zusammen. Ein Überfordern ist ebenso wie ein Unterfordern zu vermeiden.

Grundsätze

Wir beobachten jedes Kind, achten auf Anzeichen für Lernstörungen und richten unsere Arbeit im Rahmen unserer Möglichkeiten so aus, dass die Voraussetzungen der einzelnen Kinder berücksichtigt werden.

Schuleingangsuntersuchung

Alle Kinder werden lange vor ihrer Einschulung in der Schule vorgestellt und im Rahmen eines Einschulungsgesprächs beobachtet. Wenn sich dabei Besonderheiten zeigen, kann dies bei der Arbeit mit den Kindern von Anfang an berücksichtigt werden.

Auch durch die vorschulische Begutachtung durch die Schulärztin können eventuelle Defizite im Bereich der emotionalen, sozialen, geistigen, körperlichen oder motorischen Entwicklung sowie im Hören und Sehen festgestellt werden.

Zusammenarbeit mit den Kitas

Durch einen regelmäßigen Austausch mit den Kitas erhalten wir eine Einschätzung des Entwicklungsstands der Kinder vor und bei ihrem Eintritt in die Schule.

Einige Zeit nach der Einschulung gibt es einen Informationsaustausch zwischen den Klassenlehrkräften der 1. Klassen und den Erzieherinnen und Erziehern der Kindergärten.

Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum

Das zuständige Förderzentrum in Pinneberg unterstützt unsere Arbeit durch Beratung und Zuteilung von sonderpädagogischen Lehrerstunden.

In der Eingangsstufe (1. und 2. Klasse) richtet sich der Umfang dieser Unterstützung u.a. auch danach, welcher Bedarf sich aus den Einschätzungen der Kitas und den Beobachtungen beim Einschulungsgespräch ergeben hat. Die zugeteilten Lehrerstunden werden flexibel dort eingesetzt, wo zusätzlicher Bedarf besteht.

Regelschul- und Förderschullehrkräfte sind über den Bedarf in regelmäßigem Austausch. Angeboten werden im Rahmen der Prävention u.a. Leseförderung, Schreibtraining sowie die Vermittlung mathematischer Grundkenntnisse.

In den Klassenstufen 3 und 4 werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Auch hier wirkt das Förderzentrum durch sonderpädagogische Lehrerstunden mit.

Differenzierung, Doppelbesetzungen

Damit jedes Kind entsprechend seiner Möglichkeiten lernen kann und Erfolge erzielt, ist im Unterricht oft eine Differenzierung und individuelle Anpassung der Unterrichtsinhalte und -methoden an die jeweiligen Lernvoraussetzungen nötig. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Schulversagen.

Diese Arbeit wird, soweit möglich, durch Doppelbesetzungen mit Lehrkräften der Grundschule und des Förderzentrums unterstützt. Auch die Schulische Assistenz wirkt hier unter Anleitung mit.

Bei Anschaffungen von Materialien für den Unterricht achten wir darauf, dass diese eine ausreichende Differenzierung ermöglichen.

Abreden innerhalb des Klassenteams

Bei Kindern mit besonderem Lernverhalten sind ständige Absprachen zwischen allen beteiligten Personen wichtig. Die in einer Klasse tätigen Lehrkräfte berücksichtigen dies bei ihrer Zusammenarbeit. Dazu gehören auch pädagogische Konferenzen der Klassenteams.

Zusammenarbeit mit dem Elternhaus

Auch die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist bei Kindern mit abweichenden Lernvoraussetzungen besonders wichtig. Oft sind Absprachen nötig und ein regelmäßiger Austausch sinnvoll.

Lernpläne

Bei einigen Kindern werden die Maßnahmen zur Differenzierung und zur gezielten Förderung sowie die notwendige Zusammenarbeit aller Beteiligten (Lehrkräfte, Eltern, Kinder) mit Hilfe eines Lernplans organisiert und auf ihren Erfolg hin überprüft.

Vernetzung mit außerschulischen Fördereinrichtungen

Manche Kinder, die Entwicklungsrückstände oder auffälliges Lernverhalten zeigen, werden auch außerhalb der Schule professionell gefördert, z.B. durch Ergotherapeuten oder Logopäden.

Dies ist oft sinnvoll und wird von Seiten der Schule durch eine entsprechende Beratung der Eltern unterstützt - in Einzelfällen auch durch Kontaktaufnahme und Absprachen mit den Therapeuten. Die Beratung der Eltern kann auch darauf abzielen, dass weitere Untersuchungen durch Fachkräfte vorgenommen werden.

Enrichment-Programm

Besonders begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern bietet das Enrichment-Programm eine Chance, sich geistig und intellektuell zu bereichern und ihren Wissensschatz und ihre Kompetenzen zu erweitern. Unsere Schule nimmt an dieser schulischen Begabtenförderung, die außerhalb des Unterrichts stattfindet, teil und nominiert jährlich geeignete Schülerinnen und Schüler für dieses Programm.

4.1 PRÄVENTIVE PROGRAMME

Klasse	Suchtprävention / Gesundheit	Gewaltprävention (Sexualpädagogik)	Verkehrserziehung
1	gesunde Ernährung, Zahnprophylaxe ³ , Zahnpflege, bewegtes Lernen, aktive Pause	Faustlos ¹ , Konfliktlösungen: gewaltfrei, Erzählkreis, Patenschaften ^{1/3} , Ferdi (Sozialtraining bei Bedarf), „Gemeinsam statt einsam“ ² , päd. Konferenzen	rechts-links Orientierung, Verhalten an der Ampel, Verhalten im Dunkeln (Kleidung), Verhalten im Straßenverkehr in der Gruppe, Frühradfahren (falls Stunden zur Verfügung stehen).
2	Entspannung ¹ , Zahnprophylaxe ³ , gesunde Ernährung, Körper und Verdauung	Erzählkreis, Faustlos ¹ , Patenschaften 1/3, Ferdi (Sozialtraining bei Bedarf), Friedenstreppe ² päd. Konferenzen	öffentliche Verkehrsmittel, Ausflüge
3	gesunde Ernährung, Zahnprophylaxe ³	päd. Konferenzen, Klassenrat	Verkehrsregeln und -zeichen, Ausflüge, Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln
4	Medienprojekt zum Thema Computer und Suchtverhalten ² , gesunde Ernährung, Zahnprophylaxe ³	päd. Konferenzen, Sexualekunde, Klassenrat	Radfahrprüfung, Theorie und Praxis ⁵
1-4	Die Klasse 2000 befasst sich mit Körperwissen, Entspannung, Bewegung, Ernährung, Sucht- und Gewaltprävention und den persönlichen und sozialen Kompetenzen. ⁴ Aktive Pausen, Schulsozialarbeit ⁶ / Schulpsychologin ⁷ / Schulassistent ⁸		

Eine starke Vernetzung entsteht durch die Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit externen Fachkräften: Polizei, AWO, Zahnärztin und weiteren:

1= Rasselbande, 2= AWO, 3= Zahnärztin, 4= Mitarbeiterin Klasse 2000, 5= Polizei, 6= Evrim Bektas s. Kapitel 6, 7= Frau von Lehe, 8= Frau Dunkler s. Kapitel 8

4.2. SCHULSOZIALARBEIT

Die Schulsozialarbeit ist ein sozialpädagogisches Angebot an den beiden Grundschulen und der Gemeinschaftsschule in Schenefeld. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler, deren Familien und an Lehrerinnen und Lehrer sowie an Personen, die direkt oder indirekt in das System Schule eingebunden sind.

Die Schulsozialarbeiterin der GSA, Frau Bektas, hilft Schülerinnen und Schülern bei schulischen und familiären Fragen und Schwierigkeiten und unterstützt Lehrkräfte in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Die wichtigsten Grundhaltungen ihrer Arbeit sind Wertschätzung, Vertraulichkeit und Freiwilligkeit. Sie arbeitet mit einer ganzheitlichen Sichtweise, d.h. sie betrachtet den Einzelnen immer in seinen vielfältigen Beziehungen und Lebenszusammenhängen. Dabei setzt sie sich vor allem für die Interessen der Kinder ein.

Schulsozialarbeit will nicht nur intervenieren, sondern vor allem präventiv wirken.

Schwerpunkte

- Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, Vermeidung bzw. Abbau von Benachteiligungen
- Unterstützung und Beratung von Schülerinnen und Schülern bei Fragen oder Problemen in der Schule, in der Familie (z.B. Trennung oder Trauerbegleitung) oder beim Übergang in die weiterführende Schule
- Konfliktmediation in der Schule
- Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern, die Probleme mit einzelnen Kindern oder schwierige Situationen im Klassenverband haben

- Sozialräumliche Vernetzung – Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen für weitere Hilfen und Maßnahmen

Die gesetzliche Grundlage für Schulsozialarbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz und zum Teil das Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein.

Träger ist das JUKS/Jubiku gGmbH.

Ansprechpartnerin: Frau Evrim Bektas

Kontakt: evrim.bektas@juks-schenefeld.de

Telefon: 0177 / 978 19 56

4.3 SCHULISCHE ASSISTENZKRAFT

Die Schulische Assistenzkraft unterstützt Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel der Förderung des sozialen und emotionalen Verhaltens und der besseren Integration in den Klassenverband.

Sie wird durch Lehrkräfte angeleitet und kann diese im Unterrichtsgeschehen entlasten.

Auch bei pädagogischen Angeboten außerhalb des Unterrichts steht sie den Lehrkräften zur Seite.

Sie ist Teil des Kollegiums und nimmt an allen Konferenzen mit Ausnahme der Fachkonferenzen teil.

Die Schulischen Assistenzen unterstützen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler

- während des Unterrichts,
- bei der Gestaltung des gesamten Schulvormittags einschließlich der Pausen,
- im Rahmen spezifischer Fördermaßnahmen für Gruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler,
- bei der Lösung und Bearbeitung von Konfliktsituationen,
- bei unterrichtsergänzenden Angeboten
- wenn individuelle Hilfestellung benötigt.

4.4 SCHULPSYCHOLOGISCHE BERATUNG

Den Schwerpunkt der Arbeit bildet die unterstützende Beratung aller Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sowie den schulischen Mitarbeitern bei Fragen und Problemen, die mit der Schule zusammenhängen.

Die Beratung erfolgt grundsätzlich auf freiwilliger Basis. Sie ist kostenlos, überparteilich und unterliegt der Schweigepflicht.

Häufige Themen sind dabei

- Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten im schulischen Umfeld
- Mobbing
- Konzentrations- und Motivationsprobleme
- Prüfungsangst und Schulverweigerung
- Schwierigkeiten im Arbeits- und/oder Sozialverhalten
- Konflikte zwischen Lehrenden, Lernenden und Eltern
- Diagnostik im Zusammenhang mit auffälliger Begabung und Fragen der Schullaufbahn
- Strategien für den Umgang mit Stress

Im psychosozialen Netzwerk der Region ist Frau von Lehe fest verankert und zeigt bei Bedarf auch weiterführende Hilfen auf.

Kontakt Schulpsychologische Beratungsstelle:

Frau Maya von Lehe
Holstenplatz 7
22869 Schenefeld
Tel.: 040 830 37 272
E-Mail: schulpsychologie@stadt-schenefeld.de

5. ZUSAMMENARBEIT/ KOOPERATIONEN

Wir sind eine Schulgemeinschaft, in der die Kinder in einem geschützten, gewaltfreien Rahmen mit Freude und nach individuellen Fähigkeiten gemeinsam lernen. Dabei werden sie von ihren Lehrkräften, multi-professionellen Mitarbeitern und den Eltern unterstützt.

INTERNE Zusammenarbeit	EXTERNE Zusammenarbeit
<p>Schulleitung, Kollegium, Personalvertretung</p> <p>regelmäßiger Informationsaustausch in Konferenzen</p> <p>Fortbildungen /Schulentwicklungstage</p> <p>stete interne Evaluierung</p> <p>_____</p> <p>Rasselbande</p> <p>unterrichtsangelehnte Betreuungszeiten</p> <p>_____</p> <p>Schulsozialarbeit</p> <p>siehe Kapitel 4.2</p> <p>_____</p> <p>Schulische Assistenzen</p> <p>siehe Kapitel 4.3</p>	<p>Eltern</p> <p>gegenseitiger Informationsaustausch (z.B. Elterninformationsabende)</p> <p>Jahresplanung mit allen Terminen</p> <p>Eltern-ABC</p> <p>Austausch mit Elternvertretungen bei Bedarf</p> <p>Elternbeirat / Klassenelternbeirat / Schulelternbeirat (Erklärung der Begrifflichkeiten siehe unten)</p> <p>Eltern unterstützen bei Klassenfesten und können als Begleitung an Ausflügen / Klassenfahrten teilnehmen</p> <p>Organisation und Durchführung der Cafeteria bei Schulfesten und zur Einschulung</p>

<p>Schulbegleitungen:</p> <p>Eingliederungshilfe für einzelne Kinder</p>	<p>Elternvertreter organisieren klasseninterne Elternabende</p> <p>Die Schule unterstützt Elterninitiativen (z.B. Schul-T-Shirt, Kaffeeverkauf für den guten Zweck)</p> <hr/> <p>Rasselbände:</p> <p>Nachschulische Betreuung und Hort siehe Kapitel 1.2</p> <hr/> <p>Hort Stephanskirche</p> <p>siehe Kapitel 1.2</p> <hr/> <p>Schulpsychologischer Dienst</p> <p>siehe Kapitel 4.4</p> <hr/> <p>Schulverein</p> <p>siehe Kapitel 5.2</p> <hr/> <p>Zusammenarbeit mit der Gorch-Fock- Schule</p> <p>Die Schulleitungen der beiden Schenefelder Grundschulen stehen im engen Kontakt und treffen Absprachen</p>
---	--

	<p>Die Fachleitungen diverser Fächer tauschen sich aus</p> <p>Kindergärten / weiterführende Schulen</p> <p>regelmäßiger Austausch zur Erleichterung des Übergangs und auch der Fachleitungen</p> <hr style="width: 10%; margin: 10px auto;"/> <p>verschiedene andere Kooperationen und Ehrenämter</p> <p>Glücksgriff, Zisch, Freiwilligenforum, Sportverein BW 96, AWO, Rotary Club, Schenefelder Beete (Erläuterung siehe unten)</p>
--	---

Erklärung der Begrifflichkeiten

Elternbeiräte

Elternbeiräte sind schulische Gremien, die die Anliegen von Eltern auf unterschiedlichen Ebenen vertreten (Quelle: IQSH (2020) Elternmitwirkung. Anregungen und Hinweise, S. 10).

Klassenelternbeirat

Für einen regelmäßigen und thematischen Austausch über schulische Belange unter den Eltern werden Elternversammlungen organisiert. Der Klassenelternbeirat wird in der Elternversammlung gewählt und vertritt die Eltern einer Klasse. Die jeweiligen Klassenlehrkräfte informieren die Elternbeiräte über grundsätzliche Fragen, die die Klasse gemeinsam

interessieren und erteilen Auskünfte auf Anfragen (Quelle: IQSH (2020) Elternmitwirkung. Anregungen und Hinweise, S. 11).

Schulelternbeirat (SEB)

Der Vorstand des Schulelternbeirats tauscht sich regelmäßig mit der Schulleitung aus. Wünsche und Anregungen der Elternschaft werden über den Schulelternbeirat an die Schule herangetragen und berücksichtigt. Informationen an die Elternschaft erfolgen über E-Mails.

Der SEB unterstützt die Schule bei unterschiedlichen Vorhaben wie Projektwochen, Verbesserung der internen und externen Kommunikation, Planung und Durchführung von Festivitäten. Er ist zudem bei der Durchsetzung schulischer Interessen gegenüber Dritten behilflich. Für Probleme, die zwischen Eltern, Schülerinnen bzw. Schülern und Lehrern bestehen und sich nicht auf Klassenebene lösen lassen, ist der SEB ebenfalls Ansprechpartner (Quelle: IQSH (2020) Elternmitwirkung. Anregungen und Hinweise, S. 11).

5.1 KOOPERATIONSPARTNER

AWO

Die AWO führt regelmäßig in Kooperation mit den Klassenlehrkräften Projekte zu verschiedenen Themen (z.B. Medienerziehung) durch.

Blau-Weiß Schenefeld 96

Gemeinsam mit einer Lehrkraft wird die Fußballschulmannschaft von einer Trainerin oder einem Trainer von BW96 trainiert.

Freiwilligen Forum

Mitglieder des Freiwilligen Forums kommen in die Schule, um mit Kindern, die einen Förderbedarf im Bereich Lesen haben, das Lesen zu üben.

Glücksgriff

Einmal pro Woche werden Äpfel von einem Apfelbauern aus der Wedeler Marsch angeliefert, die von den Schülern in den Pausen verzehrt werden können. Darüber hinaus wird das Projekt „Klasse 2000“ mit Frau Zahner finanziert.

Rotary Club Schenefeld

Der Rotary Club Schenefeld finanziert in jedem Schuljahr jedem Jahrgang eine Lektüre. Außerdem übernimmt er seit dem Schuljahr 2017/18 die Kosten für das Seminar „Ich kann Leben retten“, welches in der vierten Jahrgangsstufe angeboten und vom Verein „Ich kann Leben retten e.V.“ durchgeführt wird.

Schenefelder Beete e.V.

Eine Zusammenarbeit im Bereich Gemüseanbau / Urban Gardening (www.schenefelder-beete.de) läuft an und soll in den kommenden Jahren fest in den Unterricht integriert werden.

ZISCH – Zeitung in der Schule

Die teilnehmenden Klassen werden über einen Zeitraum von etwa drei Monaten mit einem kostenlosen Zeitungsexemplar pro Kind beliefert.

5.2 SCHULVEREIN

www.Schulverein-Altgemeinde.de

e-mail: info@Schulverein-Altgemeinde.de

Wir sind Schulfreunde...!

Besonders die Grundschulzeit prägt Kinder in ihrem Lernverhalten. Wer in dieser Zeit erfahren darf, wie viel Spaß Lernen machen kann, der wird sein ganzes Leben davon profitieren. Dazu gehören ein interessanter, anschaulicher Unterricht ebenso wie die positive Erfahrung des Lernens in einer gut funktionierenden Gemeinschaft - und manchmal auch einfach nur tolle Spielsachen, die eine Pause spannender machen.

Der Schulverein der Grundschule Altgemeinde sieht seine Hauptaufgabe darin, gute Rahmenbedingungen und optimale Lernmöglichkeiten für die Kinder zu schaffen. Er finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Einnahmen Veranstaltungen (Cafeteria o.ä.).

Der Schulverein bezuschusst und unterstützt

- Ausflüge und Veranstaltungen
- bei größeren Anschaffungen, z.B. neues Spielgerät für den Schulhof
- bei Anschaffungen von Unterrichtsmaterialien
- Schulfeste durch Organisation und Verkauf von Getränken und Speisen sowie auch zur Begrüßung der neuen 1. Klassen
- Ausstattung von Spielkisten zur aktiven Gestaltung der Pausenzeiten
- Unterstützung musikalischer AGs

Der Schulverein kann unbürokratisch Gelder für Anschaffungen zur Verfügung stellen, wenn die Möglichkeiten des Schulträgers bereits ausgeschöpft sind. Außerdem sind wir beim Fundraising-Portal **Bildungsspender.de** vertreten.

Eine Mitgliedschaft kostet mindestens 12 Euro/Jahr. Geschwisterkinder zahlen nur 6 Euro/Jahr. Ein Antragsformular finden Sie auf unserer Homepage (www.schulverein-altgemeinde.de).

Auch Einzelspenden sind immer herzlich willkommen!

Bankverbindung: IBAN: DE 38 2219 1405 0078 0444 00
BIC: GENODEF1PIN
VB Pinneberg Elmshorn

6. AUSBLICK

In den kommenden zwei Jahren wird eine besondere Auseinandersetzung mit diesen Themen folgen:

1. Demokratische Beteiligung: Schülerparlament
2. Deutschunterricht: intensive Auseinandersetzung mit dem Deutschfachcurriculum
3. Medien: Begutachtung von fachspezifischer Software und digitaler Lehrwerke zur Unterrichtsgestaltung
4. Sicherheit: Wir machen die Schule sicherer, Thema werden z.B. die Schließung des Toilettengangs, die Einfriedung des Schulgeländes und eine Gegensprechanlage sein.
5. Schulprogramm: Evaluation im Jahr 2022